

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 43.

Samstag den 11. April 1885.

54. Jahrg.

Erhebt: Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 4 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Amliche Bekanntmachungen.

## Backnang. Bekanntmachung, betreffend die Aufhebung der Viehaufnahme- & Umlage-Verzeichnisse.

Die auf Grund des Art. 3 und 4 des Ausführungsgesetzes zum Reichsviehsteuergesetz vom 20. März 1881 (Regbl. S. 189) für das Rechnungsjahr 1. April 1884/85 gefertigten Viehaufnahme- und Umlage-Verzeichnisse sind in Gemäßheit des §. 14 Abs. 5 und 6 der Vollz.-Verf. zu obigem Gesetz vom 23. März 1881 (Regbl. S. 196)

vom 10. bis 16. April 1885

auf dem Rathause zu Backnang, Zimmer des Stadtschultheißen, zur Einsichtnahme durch die Viehbesitzer aufgelegt.

Innerhalb dieser Frist von 6 Tagen können gegen die Einträge in den Verzeichnissen von den beteiligten Viehbesitzern bei dem Ortsvorsteher Einwendungen erhoben werden.

Spätere Einwendungen finden keine Berücksichtigung. Den 9. April 1885. Stadtschultheißenamt. G. d.

## Backnang. Bekanntmachung.

Es wird wiederholt bekannt gemacht, daß nach §. 7 der Fleischabg.-Ordg. die Schlachtung von Tieren außerhalb des Schlachthauses erst dann erfolgen darf, wenn die vorgeschriebene Anzeige bei Fleischhauer Jung erstattet ist; nur in Nothfällen genügt die Anzeige innerhalb des folgenden Tages. Uebertretungen werden, wenn eine Steuergefährdung nicht nachgewiesen ist, mit einer Kontrollstrafe bis zu 100 M. geahndet. Den 9. April 1885. Stadtschultheißenamt. G. d.

## Backnang. Taubenjperre

8 Tage lang. Den 10. April 1885. Stadtschultheißenamt. G. d.

Verwintelt.	33 a 67 qm Baumwiese,
Gemeinde Sulzbach.	2 ha 88 a 52 qm Acker
	63 a 90 qm Wiese
	25 a 58 qm Deubungen
	4 ha 21 a 45 qm
Anschlag 3502 M.	
	14,502 M.

Auf den Antrag des Erben des + Jakob Kocher, gewes. Kronwirts in Verwintelt,

kommt am **Mittwoch den 15. April d. J.** nachmittags 2 Uhr, im **Rathause zu Sulzbach**, im ersten Termine zur öffentlichen Versteigerung:

**Liegenschaft auf Markung Verwintelt.**

- a) Geb. Nr. 18 u. 20.
- 2 a 68 qm Ein Hofd.
- Wohnhaus mit Bräuhaus
- und einem Langboden,
- die **Kronenwirtschast**
- an der Sulzbach-Galler
- Straße gelegen. Darunter sind zwei
- schöne gewölbte Felsenkeller,
- B.-B.-N. 10,160 M.
- waifengericht. Anschlag 8000 M.
- b) Geb. Nr. 21.
- 1 a 99 qm Scheuer,
- 21 qm Schweinestall,
- 8 a 37 qm Hofraum,
- 10 a 57 qm Eine 5barnigte Scheuer
- mit verschiedenen Stallungen, neben
- dem obigen Wohngebäude,
- B.-B.-N. 4040 M.
- Anschlag 3000 M.

c) Güter.

8 a 88 qm Gemüsegarten, 90 qm Gras- u. Baumgarten,

R. Amtsnotariatsbez. Unterweihach. **Gläubigeraufruf.**

Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung an die nachbenannten Personen zu machen haben,

werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 8 Tagen auf der Kanzlei des R. Amtsnotariats oder dem betreffenden Schultheißenamt anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Verjährung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte, sie vielmehr die Erben nur noch für ihren erbrechtlichen Schultheil, übrigens im Falle des Concurres eines Erben mit dem Beschränkten, in 3 Jahren verjährbaren Absonderungsrecht gemäß Art. 40 des Pfandgesetzes belangen könnten.

Diese Personen sind von: 1. **Unterweihach.** 1) Johann Philipp v. a. d. e., Notgerbers Witwe. 2) Gottfried Wurst, Schreiner. 2. **Althütte.** 1) Joh. Adam W a h l, Webers Ehefrau von Schönbütte. 2) Marie W e d, ledig. 3. **Bruch.** 1) Johann Georg F r i t z, Bauer. 2) Johannes E i s e r, Bauer. 4. **Oberweihach.** 1) Johannes A l e i n e r c h t, Bauer. 2) Johannes R i e g e r, Bauers Wwe. von Wattenweiler. 5. **Sechselfberg.** Johannes S t r o p e d, Käfers Ehefrau, Rosine Barbara geb. F r i t z von Schönbütte. Den 9. April 1885. R. Amtsnotariat. Caspart.

## Kleinajbach. Siegenchaftsverkauf.

Aus dem Nachlaß des Jakob M u p p, Bauers in Vorderörsberg, hiesigen Gemeindebezirks,

kommt die vorhandene in Nr. 40 d. Bl. näher beschriebene Liegenchaft am nächsten **Montag den 13. April d. J.** vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathause zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber unbekannte mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden. Den 8. April 1885. Ratschreiberei: R u e h.

## Backnang. Fahrnis-Verkauf.

Die Erben der + Metzger Kochs Witwe verkaufen am **Mittwoch den 15. ds.** von vormittags 9 Uhr an, gegen Verzahlung:

Frauentleider, Bettgewand, Leinwand, Schreimert und allgemeiner Hausrat. Die Gegenstände sind in sehr gutem Zustand. Die Liebhaber werden in das Frauenstift am Delberg eingeladen.

## Backnang. Verkauf von neuen Betten etc.

**Mittwoch den 15. d. M.** von nachmittags 1 Uhr an, kommen im unteren Rathaus-Lothale gegen **Verzählung** zur öffentlichen Versteigerung:

5 vollständige neue Betten, bestehend in Oberbett, Gampel, Kissen, Bettrost, Matratze mit Bettlade, ferner 5 guterhaltene Nachttische, wozu Liebhaber einladet. Den 9. April 1885. Gemeinderat S i n g o n.

## Backnang. Farren.

Einem sehr schönen 10 Monate alten **W. Feuch** z. Waldhorn. Oberbrüben. Ein schönes hochträchtiges **Mutterschwein** wird dem Verkauf ausgesetzt. Nähere Auskunft erteilt **Karl Gägele.**

## Backnang. Liegenchaftsverkauf.

In der Verlassenschaftsache des + Johann Georg F r i t z, Bauers hier, kommt die vorhandene Liegenchaft am **Dienstag den 14. d. M.** vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathause in Bruch im 2. und letzten Termin im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Die Liegenchaft besteht in: Einem 2stodigen Wohnhaus nebst Scheuer u. Badofen, 7 a 3 qm Gärten, 79 a 86 qm Acker, 75 a 54 qm Wiesen u. Ländern und 24 a 31 qm Wald. Kaufs Liebhaber sind hiezu eingeladen. Den 7. April 1885. Waifengericht.

### Verschiedenes.

In Mingen wurde am 1. April die 75jährige Ober-Registratordsgattin v. Schmädel in ihrer Wohnung, mit mehreren Kopfwunden tot aufgefunden. Die Leiche lag ausgestreckt und im Blute schwimmend mit dem Gesicht nach unten neben dem Ofen auf dem Boden, die Wohnung war wie gewöhnlich abgeperrt und in den Zimmern kein Instrument auffindbar, welches zu dieser That benützt wurde. Auch alle Behältnisse waren wie sonst verschlossen, nirgends Spuren eines Einbruchs oder Einbruchversuchs ersichtlich. Nach Aussage des Eheannes der Verstorbenen wird eine alte, goldene, massive Spindeluhre und eine sogenannte Panzerkette aus Talmigold vermist.

Bei der M d r e r der beiden Mädchen Verona Pefschel und Rosa Budai ist in der Person des 25jährigen Emerich Valentic ermittelt worden und der That geständig. Derselbe hatte, nachdem er in intimen Beziehungen zu der Pefschel gestanden, nach seinem Einverständnis wegen Geldforderungen ihrerseits vor kurzem mit dem Mädchen einen heftigen Austritt, worauf er den Plan faßte, sie zu ermorden. Nachdem er ihr mit einem Rasiermesser den Hals abgeschnitten, holte er das 8jährige Kind, welches sich hinter dem Ofen versteckt hatte, hervor, hob es trotz seines Flehens in Schwung und den Haaren empor und schnitt auch ihm den Hals ab. Nach der That begab er sich ruhig in seine Wohnung, wo er verhaftet wurde. Der Wärber behauptet, nichts von Verträgen an sich genommen zu haben. Er war früher bei der Post angestellt, wurde jedoch im November wegen Trunkenheit entlassen. Er war Johann Staatsrechnungs-Cleve.

Aus Verona wird dem „N. W. T.“ gemeldet: Beim Messeläuten stürzte vom Kirchturm in Duinzana die große Glocke herab, fiel auf das Dach der mit Andächtigen erfüllten Kirche, daselbst durchschlagend. In der Kirche brach eine fürchterliche Panik aus; glücklicherweise verfiel sich die Glocke im Sparrenwerk und stürzte daher nicht in den Kirchraum herab. Infolge der Panik aber sind mehr als hundert Verwundungen vorgekommen, darunter viele schwere.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

Der Jahresbericht der Aktiengesellschaft „Schleppschiffahrt auf dem Neckar“, durch welche die Hoffnungen, welche man von Anfang an auf dieses Unternehmen gesetzt hat, in der That sich erfüllt haben, schließt mit dem Bruttogewinn von 136 190 Mark, Reingewinn 76 622 M. Die Staatsregierung erhielt von diesem durch langandauernden niederen Wasserstand sehr schwierigen Betriebsjahr, in welchem die Wäden der Schiffe durch häufiges Reiten auf Kies und Felsen hart mitgenommen wurden, keinen Gewinnanteil, dagegen wird sie auch nicht zu Gewährung 5proz. Zinsen in Anspruch genommen.

### Fruchtpreise.

Winenden den 1. April 1885. höchst mittel. niederk. Kernen — M. — Pf. 9 M. 07 Pf. — M. — Pf. Dinkel 6 M. 61 Pf. 6 M. 51 Pf. 6 M. 50 Pf. Haber 7 M. 41 Pf. 7 M. 33 Pf. 7 M. 26 Pf. Gemischt — M. — Pf. 8 M. 4 Pf. — M. — Pf. Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 45 Pf. Roggen 2 M. 80 Pf. Weizen 3 M. 70 Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Binsen 6 M. — Pf. Welschkorn 2 M. 60 Pf. Widen 3 M. — Pf. 1 Pfd. Butter 90 Pf. 1 Bb. Stroh 40 Pf. 1 Gr. Heu — M. — Pf. Kartoffeln 60 Pf.

### Frankfurter Goldkurs vom 7. April.

20 Frankenstücke	16 14—18
Dollars in Gold	4 18—21
Englische Sovereigns	20 38—43
Russische Imperials	16 71—75
Dufaten	9 51—56

### Gestorben.

den 5. d. Mt.: Christine, Witwe des verstorbenen Jakob Koch, 75 Jahre alt, an Schleimfieber.

und Hongkong ist alles ruhig, dagegen hätten sich am schwarzen Fluße feindliche Streifscharen gezeigt. Ebenso wurden chinesische Rundschiffe, als auf Kap marschierend, signalisiert. Das Journal „Paris“ will wissen, der chinesische Golddirector hat heute seit gestern zweimal telegraphisch um Beschleunigung der Antwort auf seine Vorschläge gebeten.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Uns aus Tientsin zugehende kaufmännische Depeschen von gestern wollen wissen, daß die Friedenspräliminarien zwischen Frankreich und China unterzeichnet worden seien. Eine Bürgschaft für die Richtigkeit dieser Meldung können wir selbstverständlich nicht übernehmen.

### Großbritannien.

London den 7. April. Ein Telegramm der „Times“ aus Peking vom 6. April bestätigt, daß Hart Friedensverhandlungen zwischen China und Frankreich führte. Die Grundlage derselben bilde Fourniers Vertrag von Tientsin. China zahle keinerlei Kriegsschadigung.

„Daily Telegraph“ erfährt, die Vernehmung der englischen Truppen in Indien um 8000 Mann werde durch den größten Teil der gegenwärtig in Egypten stehenden englischen Armee erfolgen.

### Dänemark.

In Kopenhagen hat der zum Ausbruch gekommene Verfassungskonflikt die Gemüter heftig aufgeregt. Es roheten sich daselbst anlässlich des nach Schließung des Reichstages vom König erlassenen Notfinanzgesetzes an einigen Orten der Stadt kleinere Volkshäuser zusammen; das Einschreiten der Polizei genügt indes, dieselben zu zerstreuen.

### Amerika.

New-York den 4. April. Ein Telegramm aus La Libertad meldet, die Feindseligkeiten zwischen Guatemala und Salvador seien eingestellt, es sei ein einmütiger Waffenstillstand abgeschlossen. Die Legislative von Guatemala habe das vom Präsidenten Barrios wegen Bildung einer einzigen zentralamerikanischen Republik am 28. Februar erlassene Dekret annulliert. Der Degen des Präsidenten Barrios sei auf dem Schlachtfelde von Chalchuapa zerbrochen aufgefunden worden. Eine spätere Depesche aus La Libertad meldet, Barrios sei tot.

Eine Depesche des amerikanischen Konsuls in Panama meldet, daß die Leiden der Eingeborenen in Aspinwall schrecklich sind. Kapitän Kane, der Befehlshaber des „Galena“, hält zwei der hervorragendsten Anführer, welche helfen, Aspinwall in Brand zu stecken, in Gewahrsam. Die Verluste, welche die Panama-Eisenbahngesellschaft durch den Brand der Stadt erlitt, werden auf 500 000 Doll. veranschlagt. Mizpu, der Leiter der Revolution ist ein Neger.

In Britisch-Amerika ist ein Aufstand der Mischlinge und Indianer in Manitoba ausgebrochen. Die kanadische Regierung bietet alle ihre entbehrlichen Truppen auf und die in Toronto stationierende Leibgarde des Generalgouverneurs hat Befehl erhalten, sich für unverzüglichen aktiven Dienst in Bereitschaft zu halten. Siebentaufend Mann sind jetzt zur Niederwerfung der Rebellen vorrücken, welche Anforderung das hiesige Kanada aller seiner Streitkräfte bezaubert wird. Allgemein wird gefürchtet, daß die Miliz geschlagen werden wird und daß sie zur Unterdrückung des Aufstandes nicht ausreicht. Die Mannschaften sind mit altmodischen Gewehren bewaffnet, während die Rebellen moderne haben. Die Offiziere und Mannschaften sind, mit Ausnahme des Generals Middleton, der die Expedition befehligt, gänzlich unerfahren und noch nie im Feuer gewesen.

### Ein Schatten.

Novelle von Ludwig Sabitz. (Fortsetzung)

Fräulein Herzberg war viel zu sehr von ihrer Angelegenheit erfüllt, um auf das eifrige Aftenstudium des Beamten weitere Rücksicht zu nehmen; sie rebete deshalb fogleich den Inspektor an, um ihm rasch ihre Wünsche vorzutragen. Jetzt endlich tauchte aus dem Papierhaufen ein gelbes, grimmißes Gesicht auf, hinter runden Brillengläsern rollten ein paar zornige Augen und eine gewaltige Wachtmeistersstimme, die einst auf dem Erzerjerplatz ihre jetzige Ausdehnung sich erworben, donnerte tie an: „Was wollen Sie? Können Sie nicht noch warten?“

„Nein, das kann ich nicht“, entgegnete unerschrocken Agnes, die viel zu sehr von ihrer Aufgabe erfüllt war, um sich selbst von einem noch größeren Patron einschüchtern zu lassen.

Der Polizeiinspektor machte ein ganz verwundertes Gesicht, ein solche feste Antwort war ihm noch nicht vorgekommen, erst jetzt sah er sich die Fremde genauer an und — es ist doch ein eigener Zauber um Jugend und Schönheit gebreitet, dem selten jemand widerstehen kann. Auch dieser kleine Stadthyrn legte sein strenges Amtsgesicht in etwas freundlichere Falten und in einem bereits gedämpften Tone sagte er, jetzt: „Was wünschen Sie?“

„Ich bin die Tochter des Juweliers Herzberg, der hier in einem Gasthose so plötzlich verschieden ist und wollte —“

„Weiß nun schon“, unterdrückte sie der Inspektor, „es ist sehr gut, daß Sie gekommen sind, denn der geringe Nachlaß des Verstorbenen wird schwerlich die großen Kosten decken, die wir gehabt. Was hat uns diese Geschichte schon für Wirtschafft gemacht!“ und er sah hinter seinen Brillengläsern die Fremde sehr vorwurfsvoll an, als habe sie das alles mit verschuldet.

„Mein Vater muß im Besitze von mindestens 30 000 Thalern gewesen sein, denn ich glaube kaum, daß er den beabsichtigten Juwelenschatz schon ausführen konnte.“

„Kein Gedanke! Beim Verstorbenen wurden nicht mehr als ungefähr 10 Thaler bares Geld gefunden. Ich habe ja selbst das Inventarium aufgenommen.“

„Dann hat mich meine Ahnung nicht betrogen“, rief Agnes Herzberg in mächtiger Erregung, „und mein lieber Vater ist das Opfer eines schändlichen Verbrechens.“

„Wie können Sie eine solche unsinnige Behauptung aufstellen“, entgegnete der Inspektor und machte eine verweisende Bewegung mit der Feder.

„Unser Kreisphysikus hat einen Schlaganfall attestiert und wäre uns die Sache im mindesten verdächtig vorgekommen, dann würden wir schon eingeschritten sein.“ Der Beamte nahm eine sehr wichtige Miene an.

„Und doch ist mein finsterner Verdacht nur allzu begründet“, war ihre hartnäckige Antwort. „Mein Vater reiste mit einer Summe von 30 000 Thalern vor fünf Tagen von Hause fort, und wenn dies Geld bei ihm nicht gefunden wurde, so ist er aus nicht einem natürlichen Todes gestorben, man hat ihn heimtlich ermordet, um ihn zu berauben.“

„Diese kühnen Behauptungen zu beweisen, wird Ihnen sehr schwer fallen“, erwiderte er und schüttelte bedenklich seinen struppigen Kopf.

Heimlich wunderte er sich selbst über die Geduld, mit der er all den tollen Kram anhörte. Aber das junge Mädchen hatte etwas so Entschlossenes in seinem ganzen Wesen, das ihm gefiel, weil es mit seinem Charakter übereinstimmte.

„Wenn ihr Vater wirklich so viel Geld auf die Reise mitgenommen hat, — dann kann es ihm ja schon früher abhanden gekommen sein, ehe er in den „Weißen Bären“ eingeehrt. Wir haben in unserer guten Stadt keine Räuberhöhlen, ich halte streng auf Ordnung, und solche Mordgeschichten wie in Berlin dürfen bei uns nicht vorkommen, dafür sorg ich schon!“

Und der Polizei-Inspektor warf sich in die Brust; sein Gesicht sah jetzt so furchtbar und grimmiß aus, als könne er damit allein alle Verbrecher einschüchtern, ja jeden heimlichen Gedanken an einen Mord in dem Herzen seiner guten Neustädter schon im Keim ersticken.

„Dennoch muß ich meinen Argwohn festhalten“, entgegnete Agnes. „Mein Vater hätte mir auf der Stelle telegraphiert, wenn er auf irgend eine Weise eine so bedeutende Summe verloren. Nein, er hat das Geld noch in diese Stadt mitgebracht, davon bin ich jetzt überzeugt.“ (Fortsetzung folgt.)



**Unterweißach. Trauer-Anzeige.**  
Schmerzvoll geben wir den vielen Freunden und Blanten unseres Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers  
**Schulteis Kübler**  
die betäubende Nachricht, daß derselbe nach längerer Krankheit gestern Nacht 11 Uhr im Glauben an seinen Erlöser sanft verschieden ist.  
Die Beerdigung findet Samstag nachm. 2 Uhr statt.  
Um stille Teilnahme bitten auch namens der übrigen Leidtragenden Die tiefbetäubte Witwe:  
Luise geb. Schläpfer und die 6 Kinder.  
Am 9. April 1885.

**Oppenweiler. Dankagung.**  
Allen denen, welche während der langen Krankheit meines l. Mannes Gemeinderats u. Stiftungspflegers Gottlieb Kübler und auch bei seinem Hinscheiden so viele Beweise herzlicher Teilnahme mit und meinen Kindern zutommen ließen, ebenso auch für die zahlreiche Begleitung von hier und auswärts zu seiner letzten Ruhestätte, für die tröstenden und ehrenden Worte des Herrn Pfarrers am Grabe und für den erhabenden Gesang des Liederkranzes spricht hiemit den herzlichsten Dank aus  
Die trauernde Witwe:  
Elisabeth Kübler geb. Härle mit ihren 3 Kindern.

**Stiftsgrundhof. Dankagung.**  
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem jähen Tode unseres l. Sohnes und Bruders **Wilhelm Schunter**, für die schönen Blumenpenden und große Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte danken aufs herzlichste Die trauernden Eltern:  
Christian u. Karoline Schunter mit ihren Kindern.

**S. Neumann Stuttgart**  
2. Leonhardsplatz 2.  
Größtes Magazin fertiger Herren- & Knaben-Kleider  
empfiehlt  
Compl. Anzug von 14 M. an  
Kammgarn-Anzug 18 M. "  
Konfirmanden-Anzug von 8 M. an  
Schwarz-Anzug 25 M. "  
Knaben-Anzug v. 3 M. "  
Tuchhosen von 4 M. "  
Arbeits-hosen v. M. 1. 50. "  
Tuchjoppen von 7 M. "  
Frühjahrs-Paletot von 12 M. "  
Ferner Großes Tuchlager zu Unterfertigung nach Maß.  
**S. Neumann Stuttgart, Leonhardsplatz 2.**

**Badnang. Fertigen Herren- & Knaben-Kleidern**  
auf das Reichhaltigste sortiert und empfehle solche zu den billigsten Fabrikpreisen.  
**C. Lämmle, Korngasse.**  
Zur Anfertigung von Herrenkleidern nach Maß halte ich eine reichhaltige Musterkarte der neuesten Frühjahrsstoffe. Maßnehmen, Anprobieren und die Anfertigung wird von meinem Hauptgeschäft in Gaunstatt besorgt.  
**C. Lämmle, Korngasse.**

**Gestrickte Männer-Westen**  
mit Ärmel von der Strafanstalt Hohenberg liefert pr. Herbst zu billigen Preisen  
Qualität **Vigogna** von M. 32. — an  
" **Shott's Wolle** " " 34. — an  
" **Streichgarn Wolle** " " 48. — an  
" **Sephr Wolle** " " 84. — an  
" **Kammgarn Wolle** " " 96. — an  
je 3 Männergrößen in einreihig, sowie auch in zweireihig mit Umschlag. Muster für gleich oder auch später stehen zu Diensten. Referenzen sind erbeten.  
**S. A. Dehauer, Frankfurt a. M.**  
Speziell nur für Wiederverkäufer.

**Ca. 100-120 Centner gute Mittelrinde,**  
1/2stel Glanz- & 1/2stel Raitelrinde, unbereget, hat billig zu verkaufen  
**Wilhelm Güttsenberger, Gerber in Gundelsheim a. N.,** Bahnhstation.

**Badnang. Ausgezeichnete gelbe Speise- & Saat-Kartoffel**  
per Ctr. 1 M. 85 Pf. sind zu haben bei  
**H. Ludwig.**

**Badnang. Werthen Kaufsliebhabern zur Nachricht, daß ich am Montag mit einer Parthie Prima Vogelsberger Hensenschweine**  
im Gasthaus z. Dachsen hier anwesend bin und solche zu billigem Preis dem Verkauf aussetze.  
**Carl Schwab aus Künzelsau.**

**Badnang. Hen & Stroh**  
ist zu verkaufen. Näheres bei Kaufmann **Schleher.**  
Unterweißach. Ca. 100 Ctr. neues 60 Ctr. altes  
**Hen & Dehnd**  
hat zu verkaufen **W. Bedert.**

**Badnang. 8 Wagen haardung**  
hat zu verkaufen **Ludwig Schwenger, Rotgerber.**  
Ein ordentlicher **Anecht**  
wird gesucht. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.  
**Badnang. Einen fleißigen Burschen**  
zum Wegtragen sucht **Arnold, Ziegler.**

**Feines Weiskornmehl**  
zum Verspeisen und eine billigere Sorte zur Schweinefütterung empfiehlt  
**C. Weismann.**  
Mein Lager in **Schnittwaren:**  
Rahmen, Latten, Dielen, Böden, Waagenbretter, Schwarten, Bretter verschied. Länge, Breite und Stärke ist bestens ausgestattet und halte solches zu gef. Abnahme empfohlen.  
**C. Weismann.**

**Badnang. Strickgarne!**  
verkaufe ich zu nachstehenden Preisen:  
**Sodengarne:**  
Rohweiß 6fach pr. 1/2 Pfd. 18-20 Pf.  
Braun " " " 24 Pf.  
Blau " " " 30 Pf.  
**Vicogne:**  
Bester Qual. pr. 1/2 Pfd. 28 Pf.  
**Doppelgarne** Nr. 30 8fach in verschiedenen nur wachschäden sehr schönen Farben, pr. 1/2 Pfd. 46-52 Pf.  
**Sächsisches Garn:**  
Estramadura von War Hausbild zum Preisangebot von 24 Pf. pr. 1/2 Pfd. gebleicht Nr. 4.  
Lager in allen No.  
Sonstige Garnsorten ebenfalls sehr billig.  
**Julius Dorn a. d. Brücke.**

**Schmierseife I<sup>a</sup>**  
pr. Pfd. 20 Pf.  
1/2 Ctr. 9 M. — Pf.  
**Cryst. Soda**  
schön weiß pr. Pfd. 5 Pf.  
1/2 Ctr. 2 M. 25 Pf.  
**Calc. Soda**  
(Mehl) pr. Pfd. 10 Pf.  
1/2 Ctr. 4 M. 50 Pf.  
bei **Julius Dorn.**

**9 Tage.**  
**Bremen. Norddeutscher Lloyd**  
Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach **Amerika** in 9 Tagen machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,** und dessen Agenten: **Louis Hödel, Badnang. August Seeger, Murrhardt. C. F. Netlich, Württemberg. Julius Fink, Winnenden.**

**Badnang. Ein ordentlicher Gerbergeselle**  
findet Stelle bei **Karl Rothenhöfer.**  
Oppenweiler. Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre **W. Schitz, Schmiedmeister.**  
Mittelschönbthal. Einen jungen kräftigen Menschen nimmt in die Lehre **Gottlob Kemmler, Schuhmacher.**

**Badnang. Eine freundliche Wohnung**  
mit 4 Zimmern, Kellerlag ist bis Juli zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.  
**Badnang. Wohnung zu vermieten.**  
Das Logis der Frau Mönch im Fröh Stelzer'schen Hause, bestehend in Stube, Kammer und Küche, hat noch auf Georgii zu vermieten  
**David Stelzer.**

**Badnang. Paletots & Jacken**  
in neuestem Stoff und Schnitt, **Konfektionsstoffe**  
in verschiedenen Qualitäten empfiehlt in schöner Auswahl äußerst billig  
**Aud. Buntler, Wwe. Anschließende & halbanschießende Paletots & Jacken**  
werden auf Wunsch geschneitten, zum Anprobieren gerichtet & angefertigt von **Dbiger.**

**Hamburg-Hayre-Amerika.**  
Nach New-York von Hamburg Mittwoch u. Sonntage, von Hayre Dienstage  
mit Post-Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktion-Gesellschaft  
Auskunft und Ueberfahrtsverträge bei **F. A. Winter, Jakob Dorn a. Markt u. Carl Föll in Badnang. J. Rothmann in Murrhardt. Nr. 1018**

**Badnang. Aufruf.**  
Bei dem furchtbaren Unglück in der Zeche **Kamphausen** bei Saarbrücken haben 416 Kinder u. 141 Witten ihre Existenz verloren. Aufgefordert erklären wir uns gerne bereit, Gaben für hier und Umgebung entgegenzunehmen und f. z. öffentliche Bescheinigung hierüber zu erlassen.  
**Die Redaktion des Murrthalboten.**

**Vom Landtag.**  
96. Sitzung, 8. April. Beratung des Etats des Justizministeriums. Berichterstatter **Chen** berührt den Unterschied zwischen dem vorgehenden u. dem diesmaligen Etat, der eine Mehrforderung von 20134 M. enthalte. In der Kommission seien auch die projektirten Neuerungen als Herabsetzung der Anwaltsgebühren, Verminderung der Amtsrichterstellen und der Landgerichte u. besprochen worden, könne jedoch Ersparnisse und Vereinfachungen nicht in Vorschlag bringen. Dr. **Sözl** lenkt die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Bestimmungen der sichern Anlage von Pflanzschädeln hin, die veraltet seien und nicht einmal gestatten, daß Obligationen anderer deutscher Staaten, vor allem die des Reiches zur Anlage von Geldern verwendet werden dürfen. In weiterem bemängelt er die Gebührenordnung der Rechtsanwälte. **Sachs** tritt sodann für Verminderung der Landgerichte ein, **Leemann** regt die Anlage kleinerer Bestände von Pflanzschädeln an. Nachdem noch **Becher**, **Schwarz** und **Hartenstein** das Wort ergriffen hatten, gibt **Fischer** Minister v. **Faber** eingehende Bemerkungen über die aufgeworfenen Fragen und hält es wohl der Erwägung wert, ob diejenigen Schranken, welche die bestehenden Vorschriften dem Abfluß der Pflanzschädelder aus dem Lande in gewissem Grade noch entgegenstehen, im jetzigen Moment niederzureißen seien, wo noch nicht auf volle Gegenseitigkeit der andern deutschen Staaten zu rechnen sei. Die Spezialberatung (Kapitel 10, Ministerien, Kollegien, Staatsanwaltschaft je 1 336 499 M.) ging ohne weitere Debatte vorüber. Bei Tit. 17, Fond für Heranbildung von Notariatskandidaten wurde von der Erzigung von 5000 M. die Hälfte

**Badnang. Einladung.**  
Zu unserer am Dienstag den 11. April stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. Adler hier freundlich ein.  
Der Bräutigam: **Carl Gabn, Rotgerber.**  
Die Braut: **Friederike Ristenfeger.**

**Badnang. Brautkränze, Perlkränze & Lotenbouquets**  
empfiehlt in schöner Auswahl **C. Glas Wwe.**

**Badnang. Kleesamen**  
empfiehlt bestens **L. Hödel.**

**Badnang. Kleesamen,**  
Grassamen (engl. Rappras), Sparfette, Angersamen, acht Oberndorfer, Steckwiesel und alle sonstigen Gartenamen.  
**W. Bedert.**

**Badnang. Rosenbäume,**  
verschiedene Sorten, mit zweijährigen Stämmen, das Stück zu 40-50 Pf., hat zu verkaufen **Gottfried Schlyf, Gärtner.**  
**T.-St.-K. Schwamm drüber!**

**Badnang. Wirtschafts-Eröffnung auf der Platte**  
am nächsten Sonntag bei gutem Bier zu freundlichem Besuch wird ergebenst eingeladen.  
Dr. **Spranger'sche** Magentropfen helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopf-schmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magen säuren, Aufgetriebenheit, Schwindel, Kollik, Erbrechen u. Gegen Säure-typhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell u. schmerzlos offenen Leib, Appetit sofort wieder hergestellt. Man versuche mit einer Wenigkeit und überzeuge sich selbst. Zu haben bei Herrn Apoth. **Reurer** in Badnang (à Flasche 60 Pf.).

**Badnang. Schuhmacher**  
finden dauernde gutbezahlte Arbeit als Zwider und Auspußer bei **Gustav Stelzer.**

**Sulzbach. Eine Wagn,**  
welche mit Vieh umgehen kann, sucht sofort oder bis Georgii  
**Rotgerber Schwegler.**

**Badnang. Gute Speise- & Saat-Kartoffel**  
(Münchinger) verkauft **Fr. Pommer Witwe.**

**Abchiedsfeier**  
unseres Kollegen Schullehrer **Wähleisen** im Gasthaus zur Sonne in **Sohnweiler** Mittwoch den 15. April, nachmittags 3 Uhr, wozu freundlichst einladet **F.**

**Badnang. Krieger-Berein.**

Montag Abend präzis 7 1/2 Uhr Monatsversammlung bei Kamerad **Gampy** (neben der Post). Vollzähliges Erscheinen erwartet  
**Der Vorstand.**  
Dienstag Abend präzis 7 Uhr Singstunde im Lokal.  
Unterweißach.

**Krieger-Berein.**

Am Sonntag den 12. April, nachmittags 2 Uhr, Monatsversammlung bei Mitglied **Schiefer**, wozu mit der Bitte um zahlreiche Theilnahme einladet **Der Ausschuss.**

**C. A. & St.-N. der Schuhmacher**  
und Berufsgenossen Deutschlands, **Stiala Badnang.**

Außerordentliche Versammlung am Sonntag den 12. April, nachmittags präzis 2 Uhr im Lokal zum **Storch.**  
Wegen wichtigen Kassenangelegenheiten ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend notwendig.  
NB. Die Mitglieder werden ersucht, ihre rückständigen Beiträge zu entrichten, damit die Quartalabrechnung fertig gestellt werden kann.  
**Der Ausschuss.**

**Technicum Mittweida**  
Sachsen.  
a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule.  
— Vorunterricht frei.  
**Büsten-Karten**  
werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von **F. Stroth.**  
Besuche um Zahlungsbefehle in der Buchdruckerei von **F. Stroth.**

**Tagesübersicht.**  
Deutschland.  
Württembergische Chronik.

**Badnang** den 10. April. Allgemeine und innige Teilnahme erregt heute früh der jähe Tod des Seifenfieders **G. Wildermuth**. Um 10 Uhr heimtörend blieb derselbe gestern Abend noch länger auf; als jedoch dessen Frau gegen Morgen erwachte und ihren Mann nicht im Bett gewahrte, ergab einige Stunden darauf die Nachforschung, daß derselbe in seiner Werkstatt kopfüber vor dem Schürraum des Kessels, zu dem mehrere Stufen hinauführen, gestürzt war. Wie angenommen wird, fiel der im kräftigsten Mannesalter stehende Mann durch einen Fehltritt zu unglücklich hinab, daß ihm ein Hilferuf unmöglich war und der Tod ihn zum herben Schmerz der Familie rasch erteilte.

**Gannstatt** den 8. April. (Landbeschießen). Gestern Abend fand im Hotel zu den Vier Jahreszeiten Sitzung des Landes-Ausschusses des Württ. Schützenbundes unter dem Vorhitz von Oberstleutnant **Föhr** aus Stuttgart statt. Es wurde in dieser Sitzung die Schießordnung für das Landesbeschießen festgesetzt. Der Vorsitzende konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß Seine Majestät der König als Ehrengabe einen prachtvollen großen Pokal stiften werde. (St.-Anz.)  
\* Der 8. württ. Landesfeuerwehrtag, verbunden mit einer Ausstellung von Feuerlöschgeräten, wird am 22., 23. und 24. Aug. d. J. in Heilbronn abgehalten.

\* **Wetzheim.** Am Ostermontag, Nachmittags sammelten sich die Wähler des oberen Wetzheimer Waldes um ihre geschätzten Abgeordneten des Reichs- und Landtags, **Fehr**, v. **Wilsdorf** und **Notar Distel**, in dem beschaulichen Mönchhof bei Guts- und Gasthausbesitzer **Hoffmann**. Zuerst sprach unser Reichstagsabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v. **Wöllwarth** und verbreitete sich besonders über die Dampferubvention und Kolonialerwerbungen Deutschlands. Ferner waren die Jölle, namentlich Getreide- und Holzjölle, ein Hauptgegenstand seiner Rede. Unser Landtagsabg. **Distel** berichtete über das Feuerlöschabgeordneter v.



# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 44.

Dienstag den 14. April 1885.

54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Antliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

## Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Ausschusses der Amtsversammlung vom 10. d. M. ist die Naturalverpflegung mittelbarer Reisender bis auf Weiteres aufgehoben. Die Herren Ortsvorsteher werden hiemit angewiesen, ihren Polizeioffizianten strenge einzuschärfen, um das Publikum vor Belästigung zu schützen, alle Bettler festzunehmen und dem Oberamte zur Bestrafung vorzuführen.  
Den 13. April 1885. R. Oberamt. Münst.

Forstamt Gall.

## Waldfeuerordnung betreffend.

Die Ortsvorsteher des diesseitigen Forstbezirks werden angewiesen, die Art. 30—32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. Sept. 1879 und die Bestimmungen des II. und III. Teils der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 (conf. Art. 47 Abs. 2 obigen Gesetzes) in ihren Gemeinden ohne Verzug auf geeignete Weise zu publizieren.

Zur allgemeinen Kenntnis wird gebracht, daß nach § 31 der Waldfeuerordnung jedermann zur alsbaldigen Anzeige eines entdedten Waldbrandes verpflichtet ist.  
Gall den 10. April 1885. R. Forstamt.

Revier Reichenberg.

## Holzabfuhr

im Staatswald Kohlflinge gestattet.  
Reichenberg den 11. April 1885. R. Revieramt.

Revier Murrhardt.

## Eichen- & Nadelholz-Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Am Donnerstag den 16. April aus Linderst: 21 Eichen 2-8 m lang mit 14,95 Fm. Km.: 1 eigene Scheiter, 18 dto. Anbruch, 1 buchen Anbruch, 3 Nadelholzprügel und Anbruch; aus Waltersberg Abt. 1: 1 Nadelholzstamm 2. Kl. (Auszugs), 1 Nm. Nadelholzprügel; aus Klenzgütle: Km. 1 buchen und 1 Nadelholz-Anbruch.  
Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf dem Karnsberger Fußweg im Linderst.

Revier Unterweissach.

## Reis-Verkauf.

Am Donnerstag den 16. April werden aus dem Staatswald Schlegelsberg, Traillberg, Trailllinge (bei Oberbrüden) verkauft:  
49 Lose meist forden Reis.  
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr auf der Straße Oberbrüden-Traillhof.  
Ferner aus Hohenhau (bei Mittelbrüden): 28 Lose eichen und buchen Reis auf Gauen.  
Zusammenkunft mittags 1 Uhr bei Klein in Mittelbrüden.

Revier Reichenberg.

## Stammholz- & Stangen-Verkauf.



Am Samstag den 18. April, mittags 12 Uhr, in der Hof in Oppenweiler aus Roggenbad: 42 Eichen mit 33,15 Fm. 2. bis 4. Kl., 2 Eibeer mit 0,38 Fm., 4 Rotbuchen 5,78 Fm.; aus Hermannshäule: 3 Eichen mit 1,19 Fm. 3. und 4. Kl.; aus Eichelberg Abth. 5. 10. 12. und 23: 25 Fichten mit 2,79 Fm. 3. Kl., 7,30 Fm. 4. Kl. und 1,14 Fm. 5. Kl., Sägholz: 4,82 Fm. 1. Kl., 2,56 Fm. 2. Kl. und 1,00 Fm. 3. Kl.; aus Burgschlag, Winterlauter und Charlottenhof: Fichtenstangen: 545 Derbstangen, mehrtheils 1. Kl., Hopfenstangen: 735 1. Kl., 550 2. Kl., 1715 4. Kl., 2320 5. Kl., 960 St. 4-5 und 340 St. 3-4 m lang.  
Zum Vorzeigen des Holzes sind die betr. Forstwärter morgens 1/28 Uhr auf dem Bahnhof in Oppenweiler parat.

Revier Schwend.

## Nuß- & Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 17. April, vormittags 10 Uhr, aus dem Staatswald Kotebühl 1, Spielwald 2. 6, Leifwald 2, Gepsiggehen 2. 3. und Scheibholz der Hut Oberberg: 132 Nm. buch. Scheiter, 51 dto. Prügel und Anbruch, 10 Nm. birlene, asperne, erlene Prügel, 486 Nm. tannen Scheiter, 199 dto. Prügel und 439 Nm. Anbruch, sowie 7 Nm. tannen Spanholz.  
Zusammenkunft bei Wirt Sammet in Kirchenkirnberg.

Revier Kleinaspach.

## Stammholz-Verkauf.



Am Samstag den 18. April aus Kirchenlinge, Hünerstätt und Käserin (zum Teil wiederholt): 51 Eichen mit 2,39 Fm. 1. Kl., 21,02 Fm. 2. Kl., 16,58 Fm. 3. Kl. und 14,16 Fm. 4. Kl., worunter 1 Sachloch, 1 Aborn 0,73 Fm., 17 Rotbuchen mit 9,89 Fm. 1. Kl. und 15,46 Fm. 2. Kl., 40 Weißbuchen mit 5,27 Fm. 1. Kl. und 24,18 Fm. 2. Kl., 6 Erlen 3,89 Fm.  
Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim unteren Blochhaus im Stiftswald.

Backnang.

## Bekanntmachung.

Aufforderung zur Anmeldung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1885.  
Vom 13.—30. April d. J. wird auf dem hiesigen Rathaus in dem Zimmer des Stadtschultheißenamts je von morgens 8—12 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr die Aufnahme des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens nach dem Stande vom 1. April 1885 zur Besteuerung vorgenommen.  
Dies wird unter Hinweisung auf die im Staatsanzeiger enthaltene und am Rathaus angeschlagene Aufforderung mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß ein Exemplar der vorgeschriebenen Fassungszettel jedem Steuerpflichtigen unentgeltlich abgegeben wird, auch daß die Fassung spätestens am 30. April d. J. der Ortssteuerkommission schriftlich oder mündlich zu Protokoll erklärt werden muß.  
Jedes den Betrag von 350 M. übersteigende Dienst- und Berufs-Einkommen ist der Besteuerung unterworfen, und hat daher jeder Gewerbetheile, welcher neben freier Kost noch wöchentlich 4 M. 50 Pf. verdient, sein Einkommen zu fatieren.  
Die Arbeitgeber und Dienstherren werden aufgefordert, diese Bestimmung ihren Gehilfen mitzuteilen und sie auf die aus der unterlassenen Anmeldung hervorgehenden Nachteile aufmerksam zu machen.  
Die Anwälte von Ober-, Mittel- und Unterschönbühl, Germannshausen, Stiftsgrundhof und Ungeheuerhof erhalten den Auftrag, Vorstehendes zur Kenntnis ihrer Ortsangehörigen zu bringen und den Vollzug hierüber anzuzeigen.  
Ortssteuerkommission:  
Den 11. April 1885. Vorstand: G. O. d.

Backnang.

## Die Brandschadens-Umlage

pro. 1. Januar 1885 wird von heute an auf dem Rathaus eingezogen.  
Den 13. April 1885. Stadtschulthei: Springer.

## Ca. 100—120 Centner gute Mittelrinde.

1/2tel Glanz- & 1/2tel Raitelrinde, unbereget, hat billig zu verkaufen  
Wilhelm Gättschenberger, Gerber in Gundelsheim a. N., Bahnstation.

\* In Köngen (Ehlingen) geriet ohne Schuld des Führers ein 3-jähriger Knabe unter die Räder eines mit Stammholz beladenen Wagens und erlag nach 2 Tagen seinen Verletzungen. Der Vater des Knaben, schon längere Zeit krank, starb am gleichen Tage.

\* Auf Schloß Comburg ist der letzte der bis jetzt noch dort wohnhaft gewesenen Offiziere des würt. Greninvalidenkorps, Hauptmann Korros, im Alter von mehr als 80 Jahren gestorben.

Berlin den 9. April. Die Aktivistische betr. die Kongogfrage nebst der Karte Zentral-Afrikas von Friedberichen in Hamburg sind heute dem Reichstage zugegangen.

Berlin. Laut „Frl. Ztg.“ ist Aussicht dafür vorhanden, daß im Jahre 1888 hier eine große deutsche nationale Gewerbe- und Industrie-Ausstellung stattfindet. Die leitenden Persönlichkeiten der Ausstellung von 1878 folgten am Dienstag einen entsprechenden Beschluß und schienen der Zustimmung der maßgebenden Kreise sicher zu sein.

\* In Bielefeld ist eine Einigung zwischen den streikenden Arbeitern und den Besitzern der Fabrik Koch und Cie. zustande gekommen. Am Donnerstag werden die Arbeiter zu den früheren Bedingungen die Arbeit wieder aufnehmen. Am Mittwoch wurde der Belagerungsstand wieder aufgehoben.

\* Bei Godesberg passierte zwischen den Stationen Urbach-Trosdorf ein schweres Eisenbahnunglück, ein Zusammenstoß zweier in voller Fahrt begriffener Güterzüge. Das durch den Zusammenstoß erfolgte Werk der Zerstörung ist kaum zu beschreiben. Die beiden Zugmaschinen bohrten sich förmlich ineinander, es wurden von jedem der beiden Züge ungefähr sieben Wagen vollständig zertrümmert. Es bedurfte der angestrengtesten Thätigkeit, das mitgesperrte Geleise (Deuz-Gleise) der Eisenbahn freizumachen. Die beiden Lokomotiven sind ebenfalls sehr erheblich beschädigt. Glücklicher- und wunderbarerweise ist vom Personal niemand verletzt.

### Frankreich.

Paris den 8. April. Bei der Präsidentenwahl an Stelle Brisson's erhielten bei der Stichwahl Fallieres und Floquet jeher 184 Stimmen. In nochmaliger Stichwahl wurde Floquet mit 179 Stimmen gewählt; Fallieres erhielt 175 Stimmen. Die Kammer vertagte sich darauf bis zum 4. Mai. — Der Senat nahm mit 211 gegen 6 Stimmen den Credit von 150 Millionen für Tongking an und vertagte sich darauf bis zum 4. Mai.

Paris den 9. April. Eine Depesche General Briere's meldet: Die reguläre chinesische Avantgarde griff die vorgeschobenen französischen Truppen in der Richtung von Honghoan an. Die Chinesen wurden zurückgeworfen.

\* Die Niederlagen der Franzosen in Tonkin, in der Hauptache der Unfähigkeit der dortigen Militärs und namentlich des Generalstabs zur Last fallend, haben in Paris zu dem Schlusse geführt, das Oberkommando in Tonkin vollständig zu reorganisiren und namentlich eine einheitlichere Leitung herzustellen, damit nicht, wie jüngst Oberstleutnant Herbinger, die einzelnen Regimentsführer auf eigene Faust operieren könnten, was wesentlich mit zu den Niederlagen der letzten Zeit geführt hat.

### Großbritannien.

London den 7. April. Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind in Dublin glänzend empfangen worden. Die Häuser der Straßen, durch welche sie fuhren, waren schön geschmückt, alle Fenster und Dächer von Zuschauern besetzt.

London den 9. April. Eine Specialausgabe der „Times“ bringt ein Telegramm aus Sultran vom 3. April, wonach die Russen am 30. März unter dem Vorwand, daß die afghanische Botschaft ihre Stellung verändert hätten, die Afghanen in Penbehj angriffen und sie aus dieser Stadt vertrieben. Die Afghanen schlugen sich mit Erbitterung, aber bei dem herrschenden Regenwetter verlagten die Gewehre. Zwei Kompagnien verteidigten ihre Stellung bis auf

den letzten Mann. Die Afghanen zogen sich in vollkommener Ordnung nach Meruschaf, ohne verfolgt zu werden, zurück. Die Sarafs verhielten sich neutral, plünderten aber das afghanische Lager. Die Verluste der Russen sollen beträchtlich sein. Englische Offiziere blieben bei dem Kampfe gegenwärtig, bis die Afghanen den Rückzug antraten und kehrten alsdann in das Lager Sir Lumsden's zurück.

### Rußland.

Petersburg den 9. April. Wie der „Regierungsbote“ meldet, berichtet General Komaroff, daß er in Folge provocirender feindlicher Aktionen der Afghanen genötigt gewesen sei, am 18. März die besetzten Positionen derselben an den beiden Ufern des Kuschi-Flusses anzugreifen. Das Afghanen-Detachement von 4000 Mann und 8 Geschützen wurde geschlagen und zerstreut. Dasselbe verlor gegen 500 Tote, die gesamte Artillerie, zwei Fahnen und das ganze Lager mit Fahrzeugen und Vorräten. Russischerseits ist ein Offizier tot und drei verwundet, außerdem wurden noch 10 Mann getötet und 27 verwundet. Nach dem Kampfe ging Komaroff über den Kuschi-Fluß in seine früheren Positionen zurück. Englische Offiziere wohnten dem Kampfe als Augenzeugen bei; dieselben erbaten bei der Flucht der Afghanen russischen Schutz, wurden jedoch auf der Flucht der Afghanen mit fortgerissen.

### Amerika.

Newyork. In Onondaga County, Staat Newyork, soll die Schweine-Cholera in schlimmster Form herrschen. Da die von der Krankheit betroffenen Tiere fast durchgängig sterben, ist der Verlust der Farmer und Schweinezüchter ein bedeutender.

## Ein Schatten.

Novelle von Ludwig Sabit.  
(Fortsetzung)

Der Polizei-Inspktor suchte über diese Halsstarrigkeit die Achseln. Solche Frauenzimmer lassen sich einmal nicht belehren, dachte er ärgerlich und laut setzte er in weit schärferem Tone hinzu:

„Ihr Argwohn wird Ihnen wenig nützen. Es wird nichts dabei herauskommen.“  
Die Fremde ließ sich durch diesen Widerspruch nicht irren machen:  
„Ich muß deshalb darauf bestehen, daß sofort eine Obduktion des Leichnams vorgenommen wird.“

Jetzt war die Geduld des Polizei-Inspektors erschöpft: „Wozu?“ rief er verdrießlich, „unser Kreisphysikus hat einen Schlaganfall attestiert und ich finde es gar nicht schön von Ihnen, daß Sie eine Sezierung des Leichnams Ihres Vaters fordern. Das ist ja ganz entsetzlich.“  
„Mir ist es eine heilige Pflicht, den dunklen Schleier zu lüften, der über seinem raschen, rätselhaften Tode ruht, und ich werde kein Mittel unversucht lassen, um an mein Ziel zu kommen.“

Der feste, entschlossene Zug in ihrem Antlitze verriet nur zu deutlich, daß sie auch die Kraft und Energie besaß, ihr Wort einzulösen.  
„Wenn sie durchaus wollen, dann mögen Sie sich an die Staatsanwaltschaft wenden; ich habe damit nichts zu schaffen;“ und der Herr Polizei-Inspektor steckte jetzt wieder sein struppiges Haar in die geliebten Älten. —

Trotzdem wurde er seinen lästigen Besuch doch nicht los. Für die Tochter eines der reichsten Juweliere der Residenz war der Polizei-Inspektor eines kleinen Ortes durchaus nicht die imponierende Größe, die sie in den Augen der Neufstädter abgab.

„Ich muß trotzdem noch Ihren Beistand in Anspruch nehmen“, sagte Agnes, mit der ganzen Sicherheit und dem Ansande eines vornehmen Dame.

„Der Gastwirt bringt darauf, daß die Leiche sofort aus seinem Hause geschafft werde, aber ich muß auf einem Aufstuf bestehen, denn ich will, daß mein Vater ein anständiges Begräbniß erhält, mag es noch so viel kosten. Da ich hier fremd bin, hoffe ich, daß sie die Güte haben und die nötigen Anordnungen treffen, ich

bin gern bereit, zur Deckung aller Auslagen Ihnen hier vorläufig einige Hundert-Thalerscheine einzuhändigen.“

Das junge Mädchen zog dabei eine elegante Brieftasche hervor und legte mehrere Hundert-Thalerscheine auf das Pult des Beamten. „Natürlich werde ich mich für Ihre Mühewaltung noch besonders abfinden“, setzte sie hinzu und schob ihm einen Hundert-Thalerschein mit den Worten hin: „Für Sie; — was noch fehlt, werde ich sofort bezahlen.“

Das Gesicht des Polizei-Inspektors erhielt plötzlich wieder einen freundlichen Ausdruck. Wenn der kleine Tyrann von Neufstadt geradezu auch nicht bestechlich war, so hatte er doch nicht ungefragt viele Jahre unter einer rein slavischen Bevölkerung zugebracht und über einen kleinen Nebenverdienst etwas losere Anschauungen gewonnen. So nahm er auch diese Anerbieten nicht wie eine schwere Beleidigung auf, sondern sagte bereitwillig:

„Sie sind fremd hier und deshalb halte ich es für meine Pflicht, Ihren Wunsch zu erfüllen. Ich hatte ein sehr einfaches Begräbniß anordnen müssen, weil der Nachlaß sonst die hohen Kosten nicht gedeckt hätte.“

Er mochte schon überschlagen, wie viel bei Beforgung dieser Angelegenheit für ihn abfallen möge und seine sonst so finstern dreinschauenden Augen liebäugelten mit den Hundert-Thalerscheinen.

(Fortsetzung folgt.)

## Verschiedenes.

\* Ein Agent der Congo-Gesellschaft, der schwedische Lieutenant Hinge, ist vor einigen Monaten eines schrecklichen Todes gestorben. Er befand sich zu Grantville an der Küste-Mündung und war im Begriff, nach der Station Philippienville, zu deren Chef er ernannt war, abzureisen. Da ging er am 16. Januar mit dem deutschen Landwirt Nipperden noch einmal auf die Jagd. Dabei hatte er das Unglück, auf eine Schlange zu treten, die ihm in das Bein biß. Die beiden Genossen eilten sofort nach der Station zurück; doch konnte man ihn dort nicht helfen; schon in der Nacht starb der junge und thätige Mann, der erst am 20. Juli vorigen Jahres Ostende verlassen hatte.

\* Erdbeben. Am 23. März, gegen 1 Uhr Nachts, weckte die Bewohner Athens ein ungewöhnlich heftiger, zwei Sekunden andauernder Erdstoß in der Richtung von Südost nach Nordwest aus dem Schlafe. Derselbe war von einem donnerähnlichen, längere Zeit andauernden Getöse begleitet, und wurde ganz schwach auch in Korinth verspürt. Am 27. März um 7 Uhr 58 Minuten Abends, spürte man in Athen ein ganz schwaches Erdbeben, das sich aber über den ganzen Peloponnes ausbreitete hatte. Im Piräus, Korinth, Missolonghi, Kalras, Katakto und Zania waren die Stöße etwas stärker, sehr stark jedoch in Argos, Tripolis, Kalamaas und Megalopolis, wo auch Häuser Risse bekamen und haufällig wurden. Das Dorf Karna bei Megalopolis ist fast gänzlich zerstört worden. Glücklicher Weise ist dabei niemand getötet oder verwundet worden.

### Fruchtpreise.

Backnang den 8. April 1885.  
Dinkel 6 Mt. 50 Pf. 6 Mt. 46 Pf. 6 Mt. 30 Pf.  
Haber 7 Mt. 40 Pf. 7 Mt. 09 Pf. 7 Mt. — Pf.  
Weizen — Mt. — Pf. 9 Mt. 40 Pf. — Mt. — Pf.

Gottesdienste der Parochie Backnang  
am Sonntag den 12. April  
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.  
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Stabbecker.

### Gestorben.

den 8. ds. Mts.: Maria Christine, Ehefrau des Küfers Fischer, 32 Jahre alt.  
den 10. d. Mts.: Gottlieb Wildermuth, Seifensieder, 48 Jahre alt, an Anginalfall. Beerdigung am Sonntag den 12. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, mit Fußbegleitung.  
Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 15.